

# Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint zweimal in der Woche, nämlich am Montag und Donnerstag. Der Preis beträgt 10 Pfennig. Die Redaktion befindet sich in Wilsdruff, Dresden. Telefon 2540.

Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Angererkreuzung laut anstehender Beschlüsse Nr. 8. — Riffel-Gebläse Nr. 20. — Bergarbeiter...  
Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Weissen und des Bürgermeisters zu Wilsdruff, des Finanzamts Roffen sowie des Forstrentamts Tharandt Nr. 173 — 98. Jahrgang. Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden. Postfach: Dresden 2540. Freitag, den 28. Juli 1939.

## Bemerkungen zum Tage

### Die tote Stadt

Eine in jeder Hinsicht hervorragende Luftschutzübung hat die Reichshauptstadt am Mittwoch erlebt. Seit Tagen wachte die Bevölkerung, daß die Übung erfolgen würde und war darauf vorbereitet. Jeder Berliner kennt seine Pflicht, die er bei einer solchen Übung zu erfüllen hat, jeder kennt seinen Platz, und jeder ist sich dessen bewußt, daß solche Übungen Vorsichtsmaßnahmen sind, die zur Genuß werden müssen, denn eine Großstadt oder gar Berlin mit seinen annähernd 5 Millionen Einwohnern bietet manche Schwierigkeiten und verlangt ganzen Einsatz der Bevölkerung und der beruflichen Organe zur Durchführung aller der Maßnahmen, die für einen Ernstfall vorgesehen sind. Die Reichshauptstadt hat ihre Sache gut gemacht. Deshalb konnte die Luftschutzübung, für die drei Tage vorgesehen waren, vorzeitig abgeschlossen werden. Die Organisation hat geklappt, die Luftschutzkräfte bewiesen ihre jederzeitige Einsatzbereitschaft, und die Bevölkerung hat durch musterhaftes Verhalten die Durchführung dieser Maßnahme wesentlich erleichtert.

Man stelle sich vor, was es für eine Millionenstadt bedeutet, wenn in wenigen Minuten die Straßen und riesigen Plätze geräumt werden müssen, wenn der Verkehr stillzulegen ist, und sich alle Menschen an geschützte und vorgesehene Sammelplätze zu begeben haben. Man hält das nicht für möglich, und doch ist es Tatsache gewesen, daß dort, wo gerade nach Geschäftsschluß um 7 Uhr abends sich die Menschen ballten, in Minuten die Straßen tot lagen. Und dann hat die Reichshauptstadt eine Vorstellung davon bekommen, wie so ein Luftangriff aussieht. Gerade der bevölkerungsreiche Osten war einem „Kriegsangriff“ ausgesetzt. Sturzbomber stießen buchstäblich aus den Wolken und riefen nicht über die Dächer hinweg, Kanonenschläge brachten auf Papierbomben zerbarsten. Aus einem großen Warenhaus liefen schwarze Rauchfahnen zum Himmel, die einen angenommenen Brand vorstellten sollten. Qualm vernebelte die Straßen, Bomben rissen das Pflaster auf — wenigstens wurde das durch Markierung angenommen. Dieser Angriff forderte, daß jeder Mensch wußte, was er zu tun hatte. Der Selbstschutz setzte ein, und Polizei und Feuerwehr waren am Platz. Geordnet gingen die Menschen in die Luftschutzkeller oder suchten die Sammelplätze ihrer Häuser auf. In diesem Punkte lag die Übung, und am Himmel jagten die Geisterfinger riesiger Scheinwerfer die „feindlichen Flieger“.

### Ein Engländer klagt England an

Sinter der amtlichen Feststellung, daß in allen Teilen des Kolonialreiches das gesamte Einkommen eines großen Teiles der Bevölkerung bedeutend unter einem zureichenden Lebensminimum liegt, verdirbt sich das Drama von Millionen Arbeitern des Empire, die vergeblich gegen Hunger und Seuchen Krieg führen. Die britische Flagge hat nicht zu einem neuen und besseren Leben geführt. Mangel, Elend und Erniedrigung sind ihre Begleiter gewesen. Wir haben aus unserem Empire ein Elendsquartier gemacht. Diese Säge, die eine furchtbare Auflage gegen die britische Kolonialverwaltung und das britische Regime überhaupt bedeuten, sind nicht etwa ein Ausspruch eines Politikers der autoritären Staaten oder sind eine Zeitung des faschistischen Italien oder des nationalsozialistischen Deutschland entnommen, sondern entstammen dem Londoner Blatt „Evening Standard“, einem der meistgelesenen Abendblätter der englischen Hauptstadt. Ein Engländer klagt England an. Wir haben dem nichts hinzuzusetzen. Wir verzeichnen diese Auflage nur, weil sie bezeugt, was wir über Englands Kolonialmethoden zur Verurteilung wissen. Ausbeutung, brutale Anbeugung und ein furchtbares Vintreatment, das sind die Methoden, mit denen das stolze Albion sich die Völker unterwirft. Dieses selbe Albion wirt sich zum Richter über andere Völker auf, diese selben Engländer, die heute in Palästina täglich Beispiele einer unmenschlichen Terrorherrschaft geben, fühlen sich als die „besseren Europäer“. Das ganze Empire, das die Welt beherrschen zu müssen meint, steht auf ädernen Füßen. Es ist ein Stolz, der sich von innen selbst aushöhlt, eine Macht, die sich auf morschen Säulen hält. Seit Jahrzehnten vollzieht sich der Niedergang des Empire, und je mehr die Welt Herrschaft insanken gerät, um so mehr betreibt die englische Politik die Einspannung anderer Völker für die Zwecke des britischen Weltreiches. Sie sollen geopfert werden, um das Weltreich am Leben zu erhalten. Das ist die eine Seite der Einkreisungspolitik, und die andere ist die Furcht vor den jungen Staaten. Wenn dieses England trotz der geradezu himmelschreienden Zustände in seinen Kolonien sich noch anmaßt, Kolonien anderer Staaten als Mandate zu „betreuen“, so ist das nichts weiter als die unerfährliche Habgier, die anderen Völkern den Lebensraum nicht gönnt.

## Triumph der Gemeinschaft

### Der deutsche Fernseh-Einheitsempfänger — ein Wunderwerk deutscher Technik

Einem vorbildlichen Willen zur Gemeinschaftsarbeit verdankt das deutsche Wunderwerk der deutschen Technik, der Einheitsfernsehempfänger, seine Entstehung. Nach einer zehnjährigen mühevollen Entwicklungsarbeit, nach mancherlei Rückschlägen und Irrwegen kann auf der diesjährigen großen deutschen Rundfunkausstellung zum erstenmal ein Fernsehgerät vorgeführt werden, das nicht für einen kleinen Kreis von Technikern, sondern für eine verhältnismäßig breite Käuferschicht bestimmt ist.

In vieler Hinsicht stellt der deutsche Fernseh-Einheitsempfänger ein technisches Wunderwerk dar. Erkaufte ist zunächst einmal sein Preis. Während Fernsehempfänger bisher 2000 bis 3000 Mark kosteten und somit für den Privatmann einen unerfüllbaren Wunschtraum darstellten, wird der Einheitsfernsehempfänger etwa 650 Mark kosten, also schon einem größeren Interessentenkreis zugänglich sein. Dieser Preisunterschied ist aber nicht mit einer Qualitätsverschlechterung erkauft worden. Man kann im Gegenteil mit Stolz behaupten, daß dieser neue Käuferschicht der Wissenschaft und Technik in seiner Leistung in der ganzen Welt unerreicht ist.

**Erste Auflage: 10000 Stück**

Tobias Dr.-Ing. Georg Meißner, der als Vorsitzender der für die Schaltung des Gerätes verantwortlichen Industrieauschusses leitete, gab in einer Unterredung einige technische Einzelheiten bekannt. Es handelt sich, wie Dr. Meißner sagte, um eine Gemeinschaftsarbeit aller maßgebenden deutschen Fernsehfirmen: Telefunken, Lorenz, Fernseh-AG, Loewe und Telefunken. Die unter Führung des eigenen Firmeninteresses haben diese Gesellschaften die Erfahrungen untereinander ausgetauscht, die ihnen bislang aus bestimmten Einzelgebieten einen gewissen Vortritt gegenüber der Konkurrenz sicherten, so daß die Vorteile sämtlicher Empfänger vereint werden konnten.

Die technische Arbeitsgemeinschaft, die unter Führung der deutschen Forschungsgemeinschaft der Deutschen Reichspost den Empfänger konstruiert hatte, fand vor der Aufgabe, ein Gerät zu schaffen, dessen Herstellung zum erstenmal in der Geschichte des deutschen Fernsehens in einer Großserienfabrikation möglich war; soll doch die erste Auflage schon rund 10 000 Stück umfassen. Ferner mußte die Bedienung so einfach gestaltet werden, daß jeder Laie das Gerät handhaben kann.

Zunächst einmal wurde zu einer Maßnahme gegriffen, die bei den internationalen Hochschulen größtes Aufsehen erregte: Das Herz des Fernsehempfängers, die Drahtschleife, wurde grundlegend verändert. Sie wurde so verformt, daß jetzt der vollständige Empfänger mit Lautsprecher und Bildschirm kleiner ist als die frühere Drahtschleife allein! Der deutsche Fernseh-Einheitsempfänger ist tatsächlich nicht größer als ein normaler Spitzenreifer. Eine weitere Ueberarbeitung

ist der ebene Bildschirm, der an die Stelle der bislang gewölbten und daher für seitlich stehende Zuschauer unangenehm Bildfläche tritt. Das rund 20 mal 33 Zentimeter große Bild ist bis in die Ecken hinein völlig klar und scharf.

### Einfache Bedienung

Und die Bedienung? Die Außenwand des Empfängers zeigt nur vier Bedienungsknöpfe, von denen der erste die Lautstärke des Tones regelt. Der zweite Bedienungsknopf, der die Schärfe des Bildes bestimmt, bleibt — einmal eingestellt — unverändert. Für das Bild bleiben mithin nur zwei Bedienungsknöpfe: Die regeln die Helligkeit und den gewünschten Bildton. Aus der Verbreitungsart der Ultrakurzwellen ergibt sich eine Beschränkung des Empfangsgebietes auf die „optische Sicht“. Vorläufig wird also ein Fernsehempfang nur in den Gebieten um den Sender Berlin, Dresden und Leipzig möglich sein, die aber immerhin eine Einwohnerzahl von 11 Millionen Menschen versorgen können.

Nebenbei ist als Gemeinschaftsleistung sämtlicher Fernsehfirmen außerdem eine besondere Fernsehantenne konstruiert worden, die sich nicht teuer stellen als eine Rundfunkantenne und auch als solche benutzt werden kann. Eine Spezialantenne ist deshalb vorzuziehen, weil ein Frequenzband aufgenommen werden muß, das 50mal so breit ist wie das des Rundfunkempfängers.

Wir sehen nun, wie Dr. Meißner abschließend betonte, an einem Markstein der Fernsehentwicklung. Das Fernsehen sollte keine Konkurrenz des Kinos werden, sondern seine Hauptaufgabe darin sehen, jedem Zuschauer die Teilnahme am Geschehen der Außenwelt zu ermöglichen. Der Fernsehempfänger wird die Möglichkeit bieten, etwa abends in einer Tagesstunde all die wichtigsten Ereignisse am Auge vorbeiziehen zu lassen, wie sich am Tage in ganz Deutschland abspielte haben. Während bisher das Fernsehprogramm — abgesehen von den Fernsehspielen in Berlin — lediglich zum Techniker gefehen wurde, der sich in nicht für das gezeigte Bild, sondern nur für dessen technische Qualität interessiert, wird das Programm nunmehr mit der Umstellung auf die Bedürfnisse der erweiterten Käuferschicht großzügig ausgebaut.

### Dr. Goebbels eröffnet Rundfunkausstellung

Uebertragung über alle deutschen Sender.

Die 16. Große deutsche Rundfunk- und Fernsehtrunkausstellung Berlin 1939 wird am heutigen Freitag, vormittags 11 Uhr, durch Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels eröffnet. Die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels wird über alle deutschen Sender übertragen werden.

### 3 Tage zwischen Fels und Schnee

Aus größter Gefahr gerettet — Tourist aus Ottenhof-Ostria war dabei

Dem bingebungsbedingten Einsatz und dem kameradschaftlichen Zusammenwirken der Männer der Rettungsgesellschaft bedankt sich unter Führung von Josef Schauer und der Reichsbanner-Gesellschaft unter Führung des Leutnants von Kaufmann, ist es, trotz der großen Gefahr, gelungen, die vier Menschen, die sich seit 64 Stunden in der hochfalten Eismund befanden hatten, wohlbehalten zu retten.



Das dramatische Rettungswerk am Hochplateau. (Weltbild-Wagenburg — R.)

Bei den Gebirgen handelt es sich um ein Ehepaar aus Nürnberg, das sich erst am Sonnabend verheiratet hatte, nämlich den 29 Jahre alten Glaspolierer Gustav Walther und seine 19jährige Ehefrau Rosa, ferner um den Jahre alten Schwager Karl Bellmann aus Würth, denen sich der 19-jährige Hilfsarbeiter Karl Penzel aus Ostria bei Dresden angeschlossen hatten. Alle befinden sich nun wohlbehalten im Tal.

Die Touristen waren über das sogenannte Klauens mit der Absicht gegangen, über die Windbachtal ins Windbachtal abzusinken. Durch ein plötzlich aufkommendes Gewitter und durch Nebel verloren sie die Richtung und gerieten unversehens in die hochfalten Eismund. Hier befanden sie sich nach zweitägigem Abstieg in einer Lage, in der ein Weitersteigen völlig unmöglich war.

Nach unten eine 400 Meter tiefe senkrechte Felswand, über ihnen durch Schneefall die Unmöglichkeit des Durchgehens. So laßen sie das Beste, was möglich war: Signale zu geben und auf Rettung zu hoffen.

Ruß drei Tage hatten die Touristen auf schmalen Felsbänken zugebracht, als die erste Rettung eintraf. Die Bergretter wurden in erstaunlich frischem Zustand angetroffen. Auch der junge Sacht, der nur mit kurzer Hose und Brotbeutel versehen war, hat, wie seine mit ausgerüsteten Begleiter, sehr gut durchgehalten.

### Unsterblicher Wagner

Glanzvoller Verkauf der Bayreuther Festspiele.

Die zahlreichen deutschen und ausländischen Musikfreunde, die in diesen Tagen in Bayreuth, der Stadt Richard Wagners, versammelt sind, erleben hier die unsterblichen Werke des Meisters in einer Wiedergabe, die wohl einmalig zu nennen ist. War die Reinszenierung des „Fliegenden Holländer“ schon ein glanzvoller Akt der diesjährigen Bayreuther Festspiele, so stellte sich die Inszenierung des „Tristan“, dem würdig an die Seite.

Wagners „Tristan und Isolde“ hat in dem italienischen Dirigenten Ettore De Sabata, dem Generalmusikdirektor der Mailänder Scala, der im deutschen Musikleben schon längst kein Unbekannter mehr ist, einen hervorragenden Interpret gefunden. Sabata zeigt eine seltene Einfühlungsvermögen in den Geist der deutschen Musik und besonders der Kunst Richard Wagners. So ist der „Tristan“, dessen Aufführung der Fährer mit namhaften Ehrenämtern bewohnte, eine musikalische Glanzleistung, die durch die geistvolle Inszenierung Heinz Tiebens und durch die hervorragende Leistung der französischen Sängerin Germaine Lubin und der deutschen Künstler bei den Zuschauern helle Begeisterung und fürnischen Beifall auslöst.

Schützt die Natur, schont Wald u. Flur!



Tagespruch

Nur der Deutsche vermag im Zweide für seine Nation den Zweck der ganzen Menschheit zu erfüllen.

Schwerfartige Präzision

Höchste Anerkennung des Auslandes für die Berliner Luftschulung

Früher als ursprünglich vorgesehen, ist die Luftschulung der Reichshauptstadt beendet worden.

Die Wilsdruffer Blätter sind bemüht, ihrer Leserschaft nichts von dieser musterartigen Luftschulung in Berlin mitzuteilen.

Die Wilsdruffer Blätter sind bemüht, ihrer Leserschaft nichts von dieser musterartigen Luftschulung in Berlin mitzuteilen.

„Euer Tod soll nicht umsonst gewesen sein“

Stabschef Ruhe ehrt die gefallenen Luftkämpfer der Sturzkampfbomber im Gau Salzburg

Ruhm der Stabschef die Angehörigen der Ermordeten begrüßt hat, erwiderte der Stabschef die Worte der Kameraden

In einer Ansprache erinnerte Stabschef Ruhe daran, daß dieses Ehrenmal eine immerwährende Erinnerung an die gefallenen Kameraden darstellen solle.

Sechs Gauen der Slowakei

Die Verwaltungsreform wird durchgeführt

In seiner letzten Sitzung hat der Reichsrat beschlossen, die sechs slowakischen Gauen zu bilden.

Durch das zweite vom Parlament beschlossene Gesetz wird in der Slowakei ein oberes Rechnungswesen eingerichtet.

Taifun-Sieger wieder daheim

Empfang auf dem Tempelhofer Flugfeld

Auf dem Tempelhofer Flugfeld in Berlin landete die Westerschiff-Walchine „Taifun“.

Zum Empfang waren u. a. der Generalluftschiffahrt

Ruhm der Stabschef die Angehörigen der Ermordeten begrüßt hat, erwiderte der Stabschef die Worte der Kameraden



Bilder von der Berliner Luftschulung.

Links: Bei einem der „Hörschulungen“ im Osten Berlins wurden die „Lehrkräfte“ durch verschiedene Schulber

Drei Mädels für Südwest

ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

Ulrichsrechtshaus Weib-Waldsee-Vergn. Gomburg

„Wieleicht lag das nicht an den Armen“, gab Trude hochhaft zurück, „sondern an Ihnen!“

„Gott, ja, meine Damen, das ist ja sehr schön, was Sie da vorhaben, aber ich meine, müssen Sie denn gerade auf die Armen gehen?“

„Mit der vielgepriesenen Kultur ist das so eine Sache“, entgegnete Offi spöttisch, „daran haben wir manchmal viel auszusetzen gehabt.“

„Trude, die ihn am besten vertragen hatte, schränkte aber sichernd ein: „Wenigstens nicht so viel auf einmal, Kinder!“

„Als sie den Speisesaal betraten, um ihr Frühstück einzunehmen, da wurden sie mit einem lauten Hallo empfangen.“

„Als sie den Speisesaal betraten, um ihr Frühstück einzunehmen, da wurden sie mit einem lauten Hallo empfangen.“

„Als sie den Speisesaal betraten, um ihr Frühstück einzunehmen, da wurden sie mit einem lauten Hallo empfangen.“

„Als sie den Speisesaal betraten, um ihr Frühstück einzunehmen, da wurden sie mit einem lauten Hallo empfangen.“

„Als sie den Speisesaal betraten, um ihr Frühstück einzunehmen, da wurden sie mit einem lauten Hallo empfangen.“

Warum gleich schimpfen?

„Wie lange soll ich denn hier noch warten? Ich kann für mein gutes Geld verlangen, daß ich prompt bedient werde.“

„Nun, was ist denn hier los?“ Sie brauch gar nicht weiter zu sprechen, denn Frau Kaufgereg klärt sie vollkommen auf und macht ihrem Herzen noch einmal Luft.

„In einer Ansprache erinnerte Stabschef Ruhe daran, daß dieses Ehrenmal eine immerwährende Erinnerung an die gefallenen Kameraden darstellen solle.“

„In einer Ansprache erinnerte Stabschef Ruhe daran, daß dieses Ehrenmal eine immerwährende Erinnerung an die gefallenen Kameraden darstellen solle.“

„In einer Ansprache erinnerte Stabschef Ruhe daran, daß dieses Ehrenmal eine immerwährende Erinnerung an die gefallenen Kameraden darstellen solle.“

„In einer Ansprache erinnerte Stabschef Ruhe daran, daß dieses Ehrenmal eine immerwährende Erinnerung an die gefallenen Kameraden darstellen solle.“

44-Tibet-Expedition kehrt heim

Großer wissenschaftlicher Erfolg — Befehl in der „Heiligen Stadt“

Die 44-Tibet-Expedition Dr. Ernst Schäfer kehrt nach ihrem ersten großen Erfolg demnach wieder nach Deutschland zurück.

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“

„Zu dem Taifun-Sieger waren u. a. der Generalluftschiffahrt“



## Neues aus aller Welt.

Ein ein englischer Gartenbesitzer in Wadernach am Rhein hatte unter seinen Hirschkämmern eine Warnungstafel angebracht, daß ein Teil der Früchte vergiftet sei. Dieser etwas geschmacklose Saft vor Dieben hat allenthalben Unwillen erzeugt. Es war deshalb nicht zu verwundern, daß an einem der nächsten Tage unter der Warnung zu lesen war: „Ein Lebensmilder, schwer enttäuscht, bittet um etwas mehr Gift! Kommt morgen wieder!“

Wäse nährten sich aus der Rogelstife. In dem thüringischen Dorfe Deagdorf war beim Bau eines Stalles eine Stife mit Rägeln in dem neuen Stalle für das Geflügel zurückgelassen. Mehr junge Wäse machten sich über dieses unverdauliche Futter her. Undenkbar trafen sie keine Rägeln und Proben, bis der Appetit gestillt war. Zwei der Tiere sind an diesem Futter eingegangen, die übrigen mühen geschlachet werden. Sie hatten bis zu 60 Rägeln in ihrem kleinen Magen.

Voruntersuchung gegen Herchel Grünspan abgeschlossen. Der mit der Unternehmung des Vorbes an dem Gesundheitsrat vom Reich beauftragte Pariser Untersuchungsrichter hat seine Untersuchungen abgeschlossen und den jüdischen Mordmörder Herchel Grünspan ein freies Rad in Anwesenheit seiner Verteidiger vernommen. Es ist zu erwarten, daß der Untersuchungsrichter die Akten dem Anklagehof zuleitet, der den endgültigen Termin für den Schwurgerichtsprozeß festzusetzen hat.

General Stobin in Beweisenheit zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. Der ehemalige russische General Stobin, der im September 1937 den wehrwärtigen General Miller beschleugte und aufstehend die Flucht ergriff, ist vom Pariser Schwurgericht im Abwesenheitsverfahren zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt worden. Die Frau Stobins, die mit Sicherheit an der Entführung beteiligt gewesen ist, und die in Paris verhaftet werden konnte, wurde schon vor Monaten vom Schwurgericht zu einer langen Zuchthausstrafe verurteilt.

Welche Wädschen als Vorbild für Regier. Ein wertvoller Ansehungsunterricht über die amerikanische Gerichtspraxis, zugleich aber auch ein Beweis mehr dafür, wie hart bereits der Einfluß der Kommunisten und ihrer jüdischen Hintermänner in Amerika geworden ist, war das Ausweisungsverfahren gegen den jüdisch-kommunistischen Gewerkschaftsboss Harry Bridges in San Francisco. Der als Junge vernommene frühere Kommunist und Sekretär einer Seemannsgewerkschaft, Enallstrom, machte die aufsehenerregende Aussage, daß die kommunistische Parteileitung welche Wädschen als Vorbild für Regier unterhalte, um diese zum Eintritt in die Partei zu bewegen. Als Enallstrom schilderte, wie diese Wädschen gezwungen wurden, in Tanzlokalen mit Regieren zu tanzen, unterbrach der Richter die Verhandlung und ließ die Aussage Enallstroms aus den Gerichtssälen streichen, da diese Aussage „das Rassenurteil entflamme“.

Sieben amerikanische Schwerverbrecher auf dem Transport entflohen. Wie aus Alexandria im Staate Virginia (USA) gemeldet wird, merckerten auf einem Gefangenentransport vom Bundesgefängnis in Atlanta nach Pennsylvania sieben Schwerverbrecher. Die Straßlinge überwältigten ihre vier Wächter und entkamen, mit den Waffen und Kleidungsstücken ihrer Opfer versehen, in einem gezeubten Privatfahrzeug.

## Diepmah muß Steuern zahlen

Wie „Händchen“ oder welchen Namen die kleinen gefiederten Händchen, die in der Kopenhagener Frühlingssonne sehr liberal in ihrem blauen Vogelbau an den Fenstern hängen, sonst führen mögen, sind über Oßern in die Reihe der dänischen Steuerzahler eingereiht. Sie erfuhren davon allerdings nicht von der zuständigen Behörde, sondern diese Belastung ihres sonst unbeschwertem Daseins, von der Belastung ihrer Bewegungsfreiheit abgesehen, wurde auf der dieser Tage in Kopenhagen abgehaltenen Generalversammlung der dänischen Getreide- und Viehhändlervereinigungen besprochen. Dort wurde nämlich festgestellt, daß die zum Schutz der dänischen Landwirtschaft eingeführte Getreideabgabe auch auf das Vogelfutter ausgedehnt worden sei. Von Hanf- und Hirsesamen sollen nunmehr genau wie für Weizen 3,30 Kronen für 100 Kilogramm als Kornabgabe bezahlt werden. Da diese Samenarten von vornherein viel zu teuer sind, um sie als Viehfutter zu verwenden, meinten die beteiligten Händler, es müsse wohl ein Fehler vorliegen, wenn jetzt auch die Diepmähe steuerpflichtig werden sollen, und sie langten überein, einen Protest einzureichen, um diesen ihr billiges Futter zu erhalten.

## Turnen, Sport und Spiel.

### Am das Braune Band des Springsports

In der H-Hauptreitschule in München wird jetzt der Kampf um die neben dem Springertrophäe wertvolle Trophäe des Turniersports, das Braune Band des Springsports, ausgetragen. Die Ausdehnungsprüfung erfolgte in drei schweren Springen. Die erste Teilprüfung hieß ein Jagdspringen Klasse Sa, das für das 38. Pferde gemeldet waren, von denen jedoch keines ohne Fehlerpunkte blieb. Sieger wurde H. Trappführer Camm in n e l d o s Rittmeister H. Sasse. Der Verbinder „Wehr dich“ vom Wehrst. Söldnerbataillon wird nicht am Start des Braunen Bandes am kommenden Sonntag teilnehmen. Auch die Italiener haben einen Teilnehmer auf der Startliste streichen lassen.

### Der Zeitplan der Winterolympiade

Vom Organisationskomitee der V. Olympischen Winterspiele 1940 in Garmisch-Partenkirchen ist bereits der genaue Zeitplan der Wettkämpfe aufgestellt worden. Danach werden die Spiele am 2. Februar eröffnet. Am gleichen Tage beginnen die Eishockeykämpfe und die Prüfung der Eiskunstläufer. Am Sonnabend, dem 2. Februar, beginnt der Austrag der Bobrennen, und am Sonntag erscheinen die besten Eiskunstläuferinnen am Start. Die ganze folgende Woche steht ebenfalls im Zeichen der Winterspiele und bringt in reicher Folge die Eiskunstlauf- und Eiskunstlauf-Wettbewerbe, in den Eiskunstlauf-Wettbewerben und im Eiskunstlauf-Wettbewerb. Bisher haben bereits sieben Nationen ihre Aufgabe zur Teilnahme gegeben. Wie schon vor vier Jahren, wird auch diesmal das Olympische Feuer auf einem Turm im Stadion brennen.

### RAD, rüftet für NS-Kampfpiele

Nachdem die Reichsweitkämpfe der SA in ihrem glanzvollen Verlauf von sportlichen und wehrsportlichen Übungen insgesamt weit über hunderttausend Zuschauer begeistert haben, geht auch der Reichsarbeitsdienst an die Vorbereitung seiner Kampfpiele für die NS-Kampfpiele gelegentlich des Reichsparteitagess in Nürnberg. Die Ausdehnungskämpfe des Reichsarbeitsdienstes werden in einer Vorentscheidung und in einer Endentscheidung ausgetragen. Die Vorentscheidungen finden in der Zeit vom 4. bis 6. August in drei Städten von rund 3000 Reichswehrmännern insgesamt haben Kampfpiele durchgeführt, und zwar ein Wehrmannschaftskampf, ein Mannschafts-Orientierungslauf, ein Mannschafts-Rittkampf, eine Robiabstufung, ein 400-Meter-Hindernislauf, Handgranaten-Wettrennen und eine 20x1/2-Meilen-Rastel. Die Sieger und Zweitplatzierten in jedem Wettbewerb der drei Vorentscheidungen kommen zum Endkampf vom 18. bis 20. August ebenfalls nach Nürnberg, wo die endgültigen Sieger des Reichsarbeitsdienstes ermittelt werden, die dann den RAD in Nürnberg vertreten.

**Fortern Sie stets**  
Viele Tierhalter geben ihrem Hund und Kleintier regelmäßig ein gewisses Futter.  
**Pustakalk**  
In das Futter gesunde Aufzucht - schnelle Mast - größerer Milchleistung.  
In Apotheken erh.

Bestimmt: Löwen-Apotheke

## Wie drucken alles!

- Zettelfelder
- Programme
- Einladungskarten
- Verlobungskarten
- Geburtsankarten
- Bisitenkarten
- Umschläge
- Mitteilungen
- Rechnungen
- Dankkarten
- Trauerbriefe
- Trauerkarten
- Aufdruck auf Schleifen
- Kreuzette
- Statuen
- Kataloge
- Tabellen
- Bücher
- Einlätze
- Formulare
- Mitgliedskarten
- Briefbogen
- Postkarten
- Festbroschen
- Geschäftskarten
- usw. usw.

**Buchdruckerei  
Weihur Sidunte,  
Wilsdruff**

**Sommer-sprossen**  
Pohli-Crema und Soße helfen sicher auch bei Malaria, unruher Schlaf. Viele begünstigte Darm-schmerzen. Preis bereits ab 99 Pf. Einzelstück.  
**Rosen-Drogerie O. Nebrich**

## Wer auf Anzeigen verzichtet

verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolges!

## Tennistampf in Agram beginnt

In Agram erfolgte im Hotel der deutschen Mannschaft die Auflösung für das Endspiel der Europameister im Dabidolwettkampfe zwischen Jugoslawen und Deutschland. Am Freitag spielen im ersten Kampf um 14.30 Uhr Göpfert-Punee, und anschließend wird Hentel gegen Mitic ansetzen. Das Doppel am Sonnabend um 15 Uhr führt Hentel-Menzel gegen Kukuljevic-Punee. Am Sonntag spielen erst Göpfert-Mitic, die Begegnung Hentel-Punee bildet den Abschluss. Das Interesse für dieses Länderspiel ist in Agram und in der Provinz riesig. Überall leuchten die Werbeposters für diese Veranstaltung, und überall ist der Kampf Deutschland-Jugoslawen das Thema des Tages. Genau wie vor mit einem deutschen Sieg rechnen, glauben die Jugoslawen an den ihren.

## Väterroman.

Ente, gefiedert und gedruckt. Die neue Nummer des Dabid (Nr. 43) bringt einen bilderreichen, fiktionalen Bericht über Geschichte und Bedeutung des Väterromans. Vom Aussehen eines Reiterregiments erzählt ein zweiter, von der Ausbildung der Stewardee ein dritter illustrierter Aufsatz. In der Beitragsreihe „Lebensläufe deutscher Hälse“ schildern Wort und Bild die Neintochter Mofel und das Mofelland. Mit dem Begriff der Zeitungsentwickelung beschäftigt sich die Plauderei „Die Ente, gefiedert und gedruckt“. Novellen: „Die Frau des Forschers“ von Maria Maria Frey, und „Storj“ und das Liebespaar“ von Franz Adam Beyerlein. Ein Abschnitt des neuen Werkromans „Heuer in der Nacht“ von Ernst Schneider und eine Reihe kleinerer Beiträge vollenden zusammen mit dem umfassenden Dabid-Anzeiger das neue Heft.

Wer war der Mörder? Das ist die Frage, die am Anfang des neuen, außerordentlich spannenden Romans „Das Bildnis der Lada C.“ in der „Kölnischen Illustrierten Zeitung“ steht. Der Abdruck beginnt im neuen Heft. Aus dem weiteren Inhalt nennen wir: Tiefangriff, ein Bericht, der den Einfluß von Kampfliegern schildert; Hilde Wehner, neuer Filmbericht; Palmerton war für den Krieg, Fortsetzung des Totfahnenberichts Deutschland-England; Eine Autostraße bis zum Krater; Modedevotiv für das Halsband. Außerdem noch zahlreiche andere Berichte und Bilder in der neuen Ausgabe.

## Reichstender Leipzig

Sonnabend, 23. Juli

6.30: Aus Berlin: Frühkonzert, Kapelle Hans Kollies. — 8.30: Aus Danzig: Wohl besonnen! Das Danziger Sinfonieorchester. — 10.00: Sendepause. — 11.40: Gegenang und Verbrauch. — 12.00: Aus Berlin (Übertragung aus der Rundfunk-Ausstellung Berlin 1939): Musik zum Mittag. Das Musikkorps einer Fliegerhorstkommandatur und der Reichsmusik des Reichsarbeitsdienstes. — 14.00: Zeit, Nachrichten und Briefe. Anschließend: Musik nach Tchaik. (Industrieausstellung und Aufnahmen des Deutschen Rundfunks.) — 15.15: Mit Löwen und Tigern unter einem Dach. Foodretor Dr. Schneider erzählt. — 15.50: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. — 16.00: Aus Berlin (Übertragung aus der Rundfunk-Ausstellung Berlin 1939): Sport und Mikrophon. — 19.00: Aus Jagers (Jugoslawien): David-Pokal-Spiel Deutschland gegen Jugoslawien. Ein Hörbericht. — 19.15: Unterhaltungskonzert. Das Rundfunkorchester. — 19.50: Umstau am Abend. — 20.15: Aus der Storchmühle, Vermisgerode (Hatz): Unter Abend und Tanz. Carla Spletter (Sopran), Erwin Hartung (Tenor), die Kapelle Karl Walter und die Kapelle Otto Frede. — 22.20: Aus München: Internationales Springturnier um das Braune Band des Springsports in der H-Hauptreitschule in Nien. Entscheidungspringen. Ein Hörbericht. — 22.40 bis 24.00: Aus der Storchmühle, Vermisgerode (Hatz): Unter Abend und Tanz. (Fortsetzung.)

## Deutschlandtender

6.30: Aus Oppeln (O.S.): Frühkonzert. Garmusik des RAD. Arbeitsgau XII, Oppeln. — 10.30: Fröhlicher Kindergarten. — 12.00: Aus Wien: Musik zum Mittag. Willy Ullrich (Violone). Das Unterhaltungsorchester des Reichstenders Wien. — 15.15: Tanz am Wochenende (Industrieausstellung). Anschließend: Programmbinweise. — 16.00: Von der Rundfunkausstellung, Berlin: Volks- und Unterhaltungsmusik. Kapelle Hans Bund und das Mandolinenorchester „Kapell“. — 19.00: David-Pokal-Spiel Deutschland-Jugoslawen. — 19.15: Bunte Ansätze. — Dabidischen: „Die interessante Ente“. — 20.15: Volkstümliche und deutsche Reize. Carl Kronenberg (Taktion). Das Leipziger Sinfonieorchester (Aufnahme). — 22.15: Europameisterschaft in Wasserball um den David-Pokal Deutschland-Italien. — 23.00-24.00: Aus Köln: Nachtmusik und Tanz. Andi Eisenberg (Bariton). Das Dabidische Hermann Saaschens.



„... Ramses hat einen guten Klang bei allen anspruchsvollen Rauchern!“

**RAMSES**



# LIES LACH und RATE

„Sehen Sie sich vor, Kellner, Sie stecken ja den Daumen in die Suppe!“  
 „Nicht nichts, mein Herr, sie ist ja nicht sehr heiß!“  
 „Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Verlobung, meine Liebe. Ihr Zukünftiger muß ja ein prächtiger Mensch sein.“  
 „Ah, Sie kennen ihn?“  
 „Nein, leider nicht, aber Ihre Freundinnen zogen gestern über ihn her.“

„Schuhputzen, mein Herr?“  
 „Nein!“  
 „Ich werde Sie Ihnen so blank putzen, daß Sie Ihr Gesicht darin spiegeln können.“  
 „Ich sagte nein! Verstehen Sie das nicht?“  
 „Ja ja! Verzeihung! Ich hatte mir vorhin Ihr Gesicht nicht angesehen!“



„Na, was ist dir denn schief gegangen, alter Freund? Du siehst ja so verärgert aus!“  
 „Ich bin auch wütend seit einiger Zeit, bekomme ich nämlich Drohbriefe, über die ich mich aufrege.“  
 „Drohbriele — erlaube mal, das ist verboten und wird bestraft, hast du eine Ahnung, von wem sie stammen können?“  
 „Natürlich sie kommen von dem Geschäft, bei dem ich das Klavier auf Abzahlung gekauft habe. Ich bin mit den Raten im Rückstand und man droht, das Klavier abzuholen!“

Bitter bekam vom Finanzamt die Erklärung zurück. Ein Vermerk stand darauf: „Wir vermissen das Vermögen Ihrer Frau!“ Da schrieb Bitter betrübt darunter: „Ich auch!“  
 Dramatiker: „Sie haben also mein neues Stück gelesen? Nun — wie denken Sie darüber?“  
 Theaterdirektor: „Mein lieber Herr, es sind zwei Skizzen darin die selbst Schafspeare nicht hätte schreiben können.“  
 Dramatiker: „Wirklich? Und welche meinen Sie?“  
 Direktor: „Die eine im Adlogeschäft, und die andere, die im Filmatelier spielt.“

Chef: „Du kommst mir doch so bekannt vor, Junge! Warst du nicht schon in der vorigen Woche hier und hast dich als Kaufbursche angemeldet?“  
 Junge: „Das stimmt!“  
 Chef: „Aber ich habe dir doch gesagt, ich brauche einen Jungen der älter ist!“  
 Junge: „Na ja, das bin ich ja jetzt!“ ...

„Aber, Eln, du hättest mich doch gebeten, meinen besten Freund mitzubringen.“  
 (Garonia)

Heremias war auf der Jagd als Gast seines Jagdnachbarn Heremias schießt einen Treiber hinter hinein. Der Jagdherr tröstet den unglücklichen Schützen: „Ich werde die Sache schon in Ordnung bringen“ sagt er; „Sie zahlen dem Treiber ein anständiges Schmerzensgeld und alles wird beigelegt.“  
 Heremias haut vermurrt auf: „Zahlen? Wie? Ich denke, ich bin eingeladen?“

„Güter, sieht man es dem Herrn an, daß er ein riesiges Vermögen auf Rennbahnen erworben hat?“  
 „Wie interessant! Gibt es tatsächlich Menschen die durch Wetten reich wurden?“  
 „So meine ich es ja gar nicht! Er hat dort viele Jahre — — mit Bier und sonstigen Erfrischungen gehandelt.“

„Ist es wahr, daß du in Monte Carlo zehntausend Mark gewonnen hast?“  
 „Ja so ungefähr! Genauer gesagt, es ist nicht in Monte Carlo sondern in Zoppot gewesen und es waren nicht zehntausend, sondern zehn Mark, und ich habe sie nicht gewonnen, sondern verloren!“

Untersuchungsrichter: „Haben Sie den Einbruch allein ausgeführt?“  
 Sträfling: „Aber natürlich, Herr Rat, wissen Sie, wenn man sich auf einen anderen Menschen verläßt, weiß man nie, ob er ehrlich ist.“

„Spielt die Grete Neumann eigentlich Klavier?“  
 „Ja, leider! — Wenn die keinen Flügel hätte, wäre sie wirklich ein Engel!“

Die junge Dame wollte eben die Jollisfrante passieren als ein Beamter ihr folgte und sagte: „Entschuldigung, mein Fräulein, Ihr Paß stimmt nicht hier steht: Haare schwarz, und Sie sind doch offensichtlich blond.“  
 „Na, das ist doch unwichtig, wollen Sie es ändern oder soll ich es tun?“

Autobesitzer (erzürnt): „Was? Mit einem ganz zerknüllten Pneumatik kommen Sie zurück? Wie war denn das möglich?“  
 Schöff (zitternd): „Ich fuhr über eine Milchflasche, die auf der Straße lag.“  
 Autobesitzer: „Aber eine Milchflasche? Na, die ist doch wohl groß genug, daß man sie sehen könnte!“  
 Schöff: „Der Junge hatte sie unter seinem Kiste!“

Onkel: „Wer ist wohl der Fauste in deiner Klasse, August?“  
 August: „Das weiß ich nicht.“  
 Onkel: „Dann denk mal nach! Wer guckt denn immer in die Luft und tut nichts, wenn alle Jungen arbeiten?“  
 August: „Der Lehrer.“

„Glocken sieht zum ersten Male am Himmel einen Blitzastrahl.“  
 „Sieh mal, Mami, wie die Engel am Himmel Streichhölzer anstecken!“

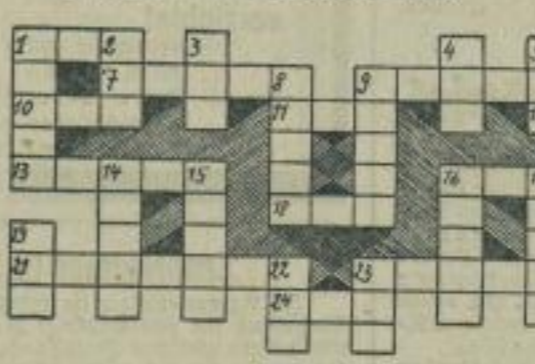
„Fahren Sie stets vorsichtig“, instruierte Frau Green den Taxischaffner! „Und an der Straßenkreuzung achten Sie streng auf die Weisung des Beamten!“ Und sollte die Straße schlüpfrig sein.  
 Hier fiel der Schaffner ein: „In welches Spital soll ich Sie dann bringen?“

Sie wußten ein Lied von den Frauen zu singen. Sie waren lauter Chemänner.  
 „Und doch — Frauen haben mehr Mut als Männer!“  
 „Wirklich?“  
 „Bestimmt! Oder würden wir uns geirren, in ein Geschäft zu gehen und dort alle Hülfe aufzuprobieren, ohne einen Pfennig Geld in der Tasche zu haben?“

Der junge Mann wiehete um eine Schöne herum.  
 Der junge Mann stotterte: „Zur Grün den Augen nicht wohl?“  
 Die Schöne lächelte: „Wie eitel Sie sind, mein Lieber!“

Zwei Sonntagsangler wetteten, wer die meisten Fische angeln würde. Aber beide hatten lange Zeit gar keinen Erfolg, so daß sie schließlich wurden. Auf einmal fiel der eine kopfüber ins Wasser. Das ermunterte den andern, und er schrie nach ihm: „Greifen gilt nicht!“

## Flüsse in Frankreich



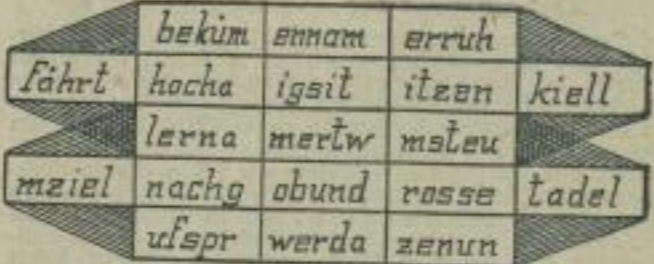
Fluß in Frankreich, 10. Schiffseite, 11. türkischer männlicher Vorname, 12. Fluß in der Steiermark, 13. Raubvogel, 16. Etland, 18. Gemeinschaft zwischen Mann und Frau, 21. Fluß in Frankreich, 23. Fluß in Frankreich, 24. Nebenfluß der Donau.

Senkrecht: 1. weiblicher Vorname, 2. Abschiedsgruß, 3. Sturm auf Banken, 4. Stadt in Italien, 5. Körperteil, 6. Alpenland, 8. Fluß in Frankreich, 9. Fluß in Frankreich, 14. Fluß in Frankreich, 15. Fluß in Frankreich, 16. Fluß in Frankreich, 17. Fluß in Frankreich, 19. Gedächtnis, 20. rumänische Münze, 22. Gefrorenes, 23. Antikopierart.

Wagerecht: 1. Bad in Belgien, 5. Teil des Baumes, 7. Fluß in Frankreich, 9. art, 20. rumänische Münze, 22. Gefrorenes, 23. Antikopierart.

## Seefahrt durch Lob und Tadel

Wenn die Kästchen richtig aneinander geordnet werden, ergeben sie, nacheinander gelesen, ein Sprichwort von Geibel (S. = II).

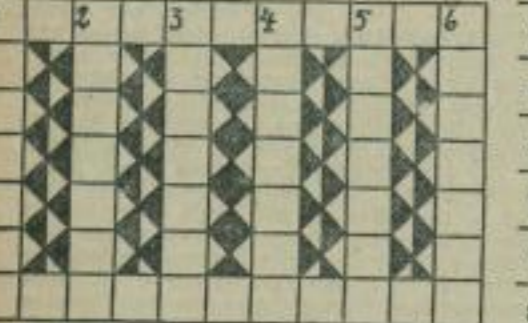


## Zweimal daselbe abgezogen

(A-E) + (B-E) + (C-te) + (D-te) = X  
 A = türkischer Ehrentitel, B = rumänische Münze, C = griechische Göttin, D = Nebenlungsfuge, E = Nahrungsmittel, X = Farbe

Das Leben um den Preis des Lebens  
 eid curjed fraude, sad nebel tuchsam; schriß laut! he red stige hanc futterped, dun, zettei rih tuch sad nebel nie, ein drim huac sad nebel nennwoe nise.  
 Jede Buchstabengruppe, richtig geordnet, ergibt ein Wort, das Ganze, nacheinander gelesen, ein Sprichwort von Schiller.

## Ein wenig amerikanisch ...



Die Buchstaben:  
 a — a — a — a — a — b — d — d  
 e — e — e — e — e — e — e — e  
 f — h — b — i — i — i — f — l — l — l  
 m — m — n — n — n — n — n — n  
 o — o — o — o — o — o — p — r — r — r  
 t — t — t — t — t — t — t — t — t — t

sind derart in die Figur des Gitterrätfels einzuordnen, daß in den senkrechten Balken Wörter von folgender Bedeutung zu stehen kommen: 1. ehemalige deutsche Kolonie, 2. immergrüne Pflanze, 3. russischer weiblicher Vorname, 4. Apfelart, 5. General Walkenssteins, 6. hüßiges Erdöl. — Ist das Rätsel richtig geraten, ergeben die beiden waagerechten Balken 1. ein Gebiet Nordamerikas und 2. einen Teil eines Erdteils.

## Jedem das Seine

Aus den Silben:  
 den — brat — cam — hat — cu — de — dech — di — ei — ein — en — feld — gall — i — ib — in — kal — te — te — la — li — lu — lung — nach — nen — pö — ro — saal — schrei — se — se — sen — so — stal — ta — ti — tier — tue  
 sind 13 Wörter zu bilden, deren erste und fünfte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort ergeben (S. = 1 Buchstabe, ä = ue). Die Bedeutung der Wörter ist:

- Kriechtier
- norwegischer Dichter
- Singvogel
- besondere Postsendung
- Name berühmter Luftschiffer
- Stadt in Thüringen
- Schweinefleisch
- asiatischer Staat
- Festung an der Scheide
- Kronstabgewächs
- Teil des Segelschiffs
- Stadt in Ostpreußen
- nordamerikanischer Indianer.

Eine Flasche — aus Schilf und Tier  
 Das erste nennt eine Gebirgsschlucht dir, Das zweite ein gewandtes Tier; Das Ganze ist als Flasche im Gebrauch, Bauchig, verziert und fein geschliffen auch.

## Haben Sie letzens richtig geraten?

Hier gibt es zwei Lösungen  
 1. Lösung: Wagerecht: 1. Eln, 3. Item, 5. acht, 7. Star, 9. Nael, 11. Krole, 12. Omnibus, 13. Koro, 14. Bier, 16. vier, 17. Vena, 18. Wffe, 21. Keil, 22. tot, 23. Bar, 28. Eta, 28. Eherschke, 29. Wie, 31. Kotor, 32. Regen, 33. Nil.  
 Senkrecht: 1. Crifo, 2. Kal, 3. Arm, 4. Miete, 6. Hammer, 8. Lauber, 10. Eis, 13. Koffer, 15. Keigen, 16. Roter, 18. Archer, 20. Stat, 21. Krug, 23. Iran, 24. Nael, 27. Tot, 30. Ten.  
 2. Lösung: 2. 7. 8. Wff. 3. 13. 22. Wff. 4. 1. 23. Met. 14. 5. 33. Pan. 15. 10. 6. Reh. 17. 29. 16. Lun. 21. 18. 9. Rat. 25. 20. 24. Rot. 27. 20. 25. Lee, 31. 12. 11. Rom. 32. 19. 30. Kat.

## Morgen fährt die SS. ins Sommerlager

Morgen früh 8 Uhr stellen die Hülserungen des Bannes Meissen (SS) auf dem Schulplatz (Rote Schule) in Meissen zur Abfahrt ins Sommerlager. Nach langer Vorbereitungszeit ist nun endlich der Tag der Abfahrt gekommen. Voll froher Erwartung fahren die Jungen hinaus, um nach 14-tägigem Gemeinschaftsleben gesund und draugebrannt wieder zurückzukehren. Auf dem Schulplatz findet die Verabschiedung durch den Kreisleiter statt. Wir hoffen, daß sich dazu auch viele Angehörige unserer Jungen einstellen werden. Anschließend marschieren die Sommerlagerer mit dem Musikzug durch die Stadt zum Schiffsanlegeplatz. Der Sonderdampfer, der dort die Hülserungen aufnimmt, wird sie in einer herrlichen Fahrt nach Schandau bringen. In Schandau wird das Gepäck auf Lastkraftwagen geladen und die Teilnehmer erreichen in einem 3- bis 4-tägigen Fußmarsch den Lagerplatz bei Neustadt in Sachsen. Dort hat bereits ein Vorkommando alles für die Ankunft vorbereitet, so daß die Jungen nur noch die Stelle aufzuschlagen haben.

Für die Eltern und Verwandten der Sommerlagerernehmer geben wir noch folgendes bekannt: Die Anschrift der Hülserungen im Lager ist: An (Vorname und Name), Sommerlager des Bannes Meissen (SS), Neustadt in Sachsen, Wehinger Höhe. Ferner besitzt das Lager einen eigenen Fernsprechanruf unter Nr. 572, Amt Neustadt in Sachsen.

## Bele Vorlorge getroffen

**Sachverständige auf großer Fahrt - Generalfeldmarschall Riel hilft sie betreuen**

Am fünf. Sommerlager fahren in diesem Sommer die Hülserungen Meissen in die vier Großfabriken- und Lagergebiete Nordmarkt, Fabrik, Ostmarkt und Ostland. Davon bringen zwei allein 2000 Möbel nach der Nordmarkt, die als das für Sachsen meistverkaufteste Großfabrikengebiet gilt.

Zur unmisslichen Betreuung aller Hülsergruppen ist in Meissen eine Zentralstelle eingerichtet, in der alle Fragen der einzelnen Hülsergruppen zusammenlaufen. Eine ganze Menge Arbeit ist hier zu leisten. Da gibt z. B. eine Jugendberaterin, die sich hier zu tun hat. Sie ist trotz der vorher abgelaufenen Jahre die Meisse durch irgendwelche Umstände nicht aufnehmen kann. Sofort muß dann ein anderes Quartier ausfindig gemacht werden. Hier und dort muß auch einmal eine Fahrt gemacht werden - alles das ist in der Zentralstelle zu betreiben. Jede Hülsergruppe soll sich bei jeder Gelegenheit Auskunft holen können. Außerdem steht eine Verwaltungsführerin zur Verfügung, die die gesamte Fahrtenabrechnung, Batterscheinverfolgung und was sonst alles noch an gebliebenen Angelegenheiten zu regeln hat, erledigt.

Bei dieser Vorlorge, die auch in allen anderen Großfabrikenbereichen getroffen wird, ist es wohl verständlich, daß alles bis ins kleinste regelt. Und die Väter und Mütter, die ihre Kinder mit auf Großfahrt gehen lassen, können beruhigt sein, denn sie werden ihre Kinder alle wohlbehalten, draugebrannt und viel frischer und lebendiger wieder in Empfang nehmen können.

Der Sommerlagerverkauf 1939 findet vom 31. Juli bis einschließlich 12. August statt. Abweichend von der Übung in den vorausgegangenen Jahren hat der Reichswirtschaftsminister angeordnet, daß diejenigen Waren, die nicht zum Verkauf gestellt werden dürfen, vom Weiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezeichnet werden. Die Weiterleitung dieser Aufgabe an die Selbstverwaltungsgesellschaft soll eine klassische Anpassung der zum Sommerlagerverkauf beteiligten Warenverwaltungen an die Marktlage und die Verhältnisse in den Lagen des Handels möglich machen. Parteiämterliche Gegenstände einschließlich der Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände sind von den Verläufen ausgeschlossen.

**Einstellung Hülserer Ortsgruppen der SS.** Um die technische Kontrolle in Notausfällen schnellstens zum Einsatz bringen zu können, hat der Chef der SS der Landesgruppen auf Grund der praktischen Erfahrungen nachgelesen, händliche Ortsgruppen der SS einzurichten. Die Ortsgruppen stellen eine händliche erste Einsatzbereitschaft dar, die je nach der Größe und Bedeutung der Ortsgruppe verschieden stark ist und über ein Ausrüstungsgerät mit Fernsprecheinrichtung verfügen soll. Auf diese Weise wird außerdem gewährleistet, weitere Kräfte der Ortsgruppe schnell zu alarmieren und einzusetzen.

## Der neue Film



Hier sitzt einer  
Ruth Hellberg, Christian Kayser und Albert Hohn in dem Ufa-Film „Drei Unteroffiziere“

„Drei Unteroffiziere“ heißt der neue Ufa-Film, der unter Mitwirkung des Wach-Regiments Berlin, des Infanterie-Regiments, der Panzer- und Lehr-Abteilung und des Jagd-Regiments Altdorf hergestellt wurde. Er vermittelt einen tiefen Einblick in die Arbeit und Ausbildung unserer Infanterie und zeigt wunderbare Bilder einer großangelegten Übung unter Beteiligung der verschiedensten Waffengattungen. Über allem aber steht die durch Dienst, Kampf und manche schwere Stunde zusammengeschweißte Kameradschaft von drei Unteroffizieren, die sich einer verdorbenen, einer anderen, fremden, unvollständigen Welt gegenüber durchsetzen. Ein Film also, mit einem großen erzieherischen, moralischen Wert, der, wie selten ein Film dazu geeignet ist, Soldaten gemeinsam einem Erlebnis auszuführen, das ein Vorbild innerer Haltung schafft. Die eiserne Disziplin wird hier demonstriert, die restlose Hingabe, die die Wehrmacht von jedem verlangen muß. Den Film sollte sich jeder ansehen.

## Erwerbt die Reichsparteitagplakette!

Auf Grund von Anordnungen des Reichsjugendführers der NSDAP, G. Schwarz und des Reichsorganisationsleiters Dr. Len erfolgt in diesem Jahr der Vertrieb der Reichsparteitagplakette nicht nur durch die Ortsgruppen der NSDAP. Es wurde vielmehr bestimmt, daß die Dienststellen der NSDAP, also die Ortsgruppen und insbesondere die Blockleiter den Vertrieb der Reichsparteitagplakette ausschließlich an die Parteimitglieder und Parteimitglieder übernehmen. Die Dienststellen des Reichsbundes der Deutschen Beamten erfüllen für den Verkauf alle Reichsparteitagplakette, soweit sie Mitglied des Reichsbundes Deutscher Beamten bzw. des Nationalsozialistischen Lehrerbundes sind.

Alle übrigen Volksgenossen und Volksgenossinnen, also sämtliche NSDAP-Mitglieder, die nicht vom Reichsbund erfaßt werden, erhalten ihre Reichsparteitagplakette durch die Dienststellen der NSDAP, die ihrerseits nicht etwa von den Dienststellen der NSDAP, sondern ausschließlich von der Gesamtwaltung der Deutschen Arbeitsfront beliefert werden.

Die NSDAP-Walter in den Betrieben, aber auch die Betriebsleitungsbeamten werden ersucht, sich in Frage kommenden Volksgenossen anzuschließen und ihm die Reichsparteitagplakette anzubieten.

Jeder Deutsche, auch alle die, denen es nicht vergönnt ist, nach Nürnberg zu fahren, zeigen ihre innere Verbundenheit mit der NSDAP und dem Reichsparteitag, indem sie die Reichsparteitagplakette erwerben und in den kommenden Wochen auch tragen. Kein Volksgenosse darf in diesem Jahr ohne Reichsparteitagplakette sein.

Die Hülserleitung Meissen hielt ihre Annullierungsversammlung im großen Saale des „Hamburger Hofes“ in Meissen ab. Obermeister Karl Hill berichtete über den Reichsinnungsverbandsstag in Solzburg, so über Beiträge über die Kostenrechnungsfrage, über die Forschungsarbeit für das Tischlerhandwerk, über neuzeitliche Arbeitsverfahren von Tischlermaschinen, über die Praxis mit der gedöhlten Tür, über wichtige Tagesfragen, über die Schulung im Tischlerhandwerk, über die Verbrauchserhebung im Tischlerhandwerk bezüglich des Holzes, über die Erwerbung des Gütezeichens. Auch das Thema „Bauwerk und Tischlerhandwerk“ kam auf der Tagesordnung zur Behandlung. In einem Referat über Berufsausbildung und Meisterprüfungsstellen wurde die kulturelle Arbeit des Tischlerhandwerks stark betont. Der Hauptvortrag an Holz betrug 1938 im Wert 40 Millionen Reichsmark, von denen 25 Millionen eigener Erzeugung entsprachen und 15 Millionen eingeführt wurden. 1939 war der Verbrauch 53 Millionen Reichsmark, wovon 45 eigener Erzeugung waren und nur acht Millionen eingeführt werden mußten. In 800 Innungen wurden 1000 Tageslehrlinge und Schulungsarbeiten geleistet, um die Erziehungsarbeit weiter zu fördern. Kulturarbeit Kohl machte orientierende Ausführungen zu seinem Gebiete. Der Obermeister bedauerte, daß Lehrlingswart Kummer aus dem Beirat, dem er fast 15 Jahre angehört, freiwillig aus dem Amt scheiden will und dankte ihm für seine stets bewiesene Mitarbeit und Treue. An seine Stelle wird Meister Kohl als Lehrlingswart berufen und als Schriftwart Meister Hebe. Bankdirektor Dr. Vermeyel Handels- und Gewerbebank Meissen sprach zum Thema Steuererleichterungen. Weiter wurde in der Annullierungsversammlung dem Kamerad Vogel-Wildbrunn anlässlich des 100-jährigen Bestehens seines Geschäftes eine Waise in Meißner Porzellan überreicht. Dem Kamerad Kohl wurde anlässlich seines 50-jährigen Bestehens seinerzeit eine Blumenpenne überreicht. Am weiteren Verlauf der Annullierungsversammlung fanden 25 Lehrlinge Aufnahme in der Innung. Obermeister Hill wies darauf hin, daß nach beendeter Probezeit nun aller Streben sein müsse, ein tüchtiger Tischler zu werden. Fleiß, Disziplin, Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Aufmerksamkeit seien die Tugenden des Handwerkers. Auch ohne Kameradschaft gebe es nicht ab. Die Leistungen jedes einzelnen tragen bei, Deutschlands Wirtschaftskraft zu fördern. Dies im Sinne Adolf Hitlers zu tun als echter deutscher Mensch sei aller Pflicht. Der Obermeister verpflichtete die Lehrlinge zu treuer, ehrlicher Arbeit. Mit der Hülserleitung, dem Gesang der Mitglieder der Nation und dem Handschlag nahm der feierliche Akt sein Ende.

**Rundfunköhren werden bedeutend billiger.** Mit dem Tage des Beginns der Rundfunkausstellung am 28. Juli werden die Verbraucherpreise für lose Rundfunköhren (Ersatzöhren) um 25 bis 33 Prozent gesenkt. Dadurch wird die Ersatzbeschaffung von Röhren wesentlich erleichtert. Die überraschend starke Preisentlastung ist dadurch erreicht worden, daß diesmal auf eine stärkere Senkung der Preise für die zur Neubefüllung benötigten Röhren verzichtet wurde und die Kostenersparnisse fast ganz auf Ersatzöhren umgelegt wurden. So konnten die Industriepreise für Ersatzöhren um 21 bis 25 Prozent gesenkt werden. In Zukunft schließt der Apparatepreis die Verbrauchseröhren nicht mehr ein. Damit ist vermieden, daß der Verbraucherpreis für Ersatzöhren durch höhere Verflechtungen der Geräte belastet wurde. Zu der jetzt eingetretenen Verbraucherpreisentlastung hat auch der Handel in erheblichem Umfang beigetragen. Durch eine Anordnung des Reichskommissars für die Preisbildung sind die Handelsspannen um durchschnittlich 5 Prozent gesenkt worden.

**Weiß- und Blumenlohl in Hülle und Fülle!** Die Ernte in Blumen- und Weißlohl ist in vollem Gange, und die Märkte sind voll der prächtigen und schönen weißen Blumenlohlkörbe. Die in den verschiedenen Gebieten Sachsens gelegenen Anbaukulturen haben sehr reichliche Erträge gebracht und belohnen die Arbeit der Anbauer. Unsere Aufgabe ist es nun, die Gemüsemärkte laufend zu erleichtern, damit sie immer wieder neuen Zufuhren Aufnahme finden können. Bei der Auswahl der Gemüselohl gibt es also für die Hausfrauen kein lautes Ueberlegen, sondern jetzt wird bevorzugt Weißlohl und Blumenlohl gekauft und der Mittagstisch mit diesen Gemüsearten ausgestattet. Eine ungeschickte Hausfrau bringt zur Erntezeit von Gemüse täglich schon Gemüse auf den Tisch, aber jetzt haben besonders der Weißlohl und der Blumenlohl das Wort!

**Wenn in einem Beherbergungsbetriebe alle Betten vergeben sind.** Die Fachgruppe Beherbergungsgewerbe hat im Einverständnis mit dem Reichswirtschaftsministerium Richtlinien für die Anwesenheit von Gästen festgelegt. Wenn in einem Beherbergungsbetriebe sämtliche Betten vergeben sind, empfindet es sich bei weiterer Nachfrage, auf die übrigen städtischen Beherbergungsbetriebe zu verweisen und für die Unterbringung der Gäste bemüht zu sein. Sind sämtliche gewerblichen Betriebe belegt, so ist nichts dagegen einzumenden, wenn die Fremden von dem Beherbergungsbetrieb in Privatzimmern untergebracht werden. In einer solchen Unterbringung liegt auch dann keine Ueberverletzung der Gastwirtschaftsordnung, wenn im Stützpunkte der Beherbergungsbetriebe zwischen dem Gastwirt und dem Gast abgeschlossen wird. Eine räumliche Ueberbelegung und damit eine Abwechslung von der Erntearbeit ist dagegen dann gestattet, wenn der Gastwirt sich die Zimmer durch einen Mietvertrag für alle Fälle seines Spitzenbedarfs in einem gewissen Zeitraum sichert.

## „Barfisi“ in Bayreuth

**Dritte Aufführung im Beisein des Führers**

Als dritte Aufführung der Bayreuther Bühnenfestspiele fand am Donnerstag in Gegenwart des Führers die traditionelle „Barfisi“-Vorstellung unter der musikalischen Leitung von Franz von Hochstein in der Inszenierung von Heinz Tietjens mit den Bühnenbildern Wieland Wagners statt. Neben bekannten Sängern der früheren Jahre mit Franz Börsers überaus gutem Partik an der Spitze sprachen der Amorsind von Hans Reinmar und die Amorsind Paula Budners, die erstmalig an den Bayreuther Festspielen mitwirkten, die Besucher besonders an, die von der weiblichen Aufführung tief ergriffen waren.

## Zartes Eingeständnis des Ring-Hall-Reinfallers

**DNB, London, 28. Juli.** „Daily Express“ hat heute King Hall, er solle seine Beziehungen nach Deutschland einstellen. Derartige Briefe, sagt das Blatt im Hinblick auf die wichtige Antwoortfrage von empörten Deutschen, könnten im übrigen nur die Spannung zwischen Deutschland und England erhöhen.

## London glaubt, Japan werde zu Kreuze kriechen

**DNB, London, 28. Juli.** Die Kündigung des amerikanischen-japanischen Handelsvertrages wird von den Londoner Morgenblättern mit Genugtuung wiedergegeben und mit fetten Ueberstrichen als ein schwerer Schlag für Japan hingestellt. Die Blätter haben sich auf die Formel der Warnung an Japan geeinigt und sprechen auch hier und da von der Möglichkeit, daß die Vereinigten Staaten später sich zu einer Waffenperre entschließen könnten. Die Londoner Presse kommt, wie ihre im Zeichen der Zeit wieder einmal völlig mißverständlichen Kommentare betonen, überhaupt nicht auf den Gedanken, daß der Schuß der amerikanischen Freunde nach hinten losgehen könnte. Alle Ausführungen schwebeln in typischer Verkennung des heidenheiligen und stets zur Vergeltung bereiten japanischen Nationalcharakters in der Erwartung, daß Tokio nunmehr einlenken werde und sich auf die Londoner Einkreiser einstellen werde.

## Undurchsichtige Motive

**DNB, Tokio, 27. Juli.** Pressendienst des DNB. Der Sprecher des Außenamtes erklärte am Donnerstag in einer inoffiziellen Vertikalarbeit, daß die Kündigung des japanisch-amerikanischen Handelsvertrages durch die amerikanische Regierung als politisch höchstbedeutend angesehen werden müsse. Die Kündigung sei überraschend und ohne eine eingehende Begründung ausgesprochen worden, so daß es schwierig sei, die wirklichen Motive dieses Schrittes zu erkennen.

**Rachversicherung für länger dienende Soldaten.** Nach dem neuen Recht wird die zweijährige Wehrdienstpflicht bei den Rentenversicherungen auf die Wehrzeit angerechnet. Damit aber auch freiwillig länger dienenden Soldaten keine Nachteile aus der längeren Dienstzeit erziehen, bestimmt das Aufbaugesetz, daß diese Soldaten aus Kosten des Reiches für die längere Dienstzeit nachzuversicherern sind, soweit sie in Ehren aus der Wehrmacht ausscheiden. Hierfür hat der Reichsarbeitsminister jetzt eine Durchführungsverordnung erlassen. Die Rachversicherung wird dem Wehrmachtfürsorge- und -berufungsamt durchgeführt. Nach dem Gesetz ist Voraussetzung, daß der Soldat innerhalb zwei Jahren eine berufsständische Beschäftigung antritt und sich freiwillig versichert. Die Vorschriften über die Rachversicherung gelten auch für länger dienende und Angehörige des Stammpersonals des Reichsarbeitsdienstes.

**Wer schließt sich an?** Der Kreisleiter Ebbau ging am vergangenen Sonnabend ein Schreiben der Firma Deslor Hermann, Leigwarenfabrik in Großschönberg mit folgendem Inhalt zu: „Herrn Kreisleiter Reiter, Ebbau. Ihrem Pressaufsatz folge leistend, stellt sich die gesamte Betriebsgemeinschaft je Kopf einen Tag zur Landhilfe zur Verfügung. Die Lohnzahlung übernimmt der Betrieb“. Es ist zu wünschen, daß sich diesem vorbildlichen Beispiel über den Rahmen des Kreisgebietes Ebbau weitere Betriebe anschließen werden, um unsere Ernte rechtzeitig zu bergen.

**Grund, Bligischlag in die Leitung.** Am Mittwoch gegen 16 Uhr schlug der Blitz in die Leitung des hiesigen Schulgrundstückes; er setzte das Telefon außer Betrieb, vernichtete sämtliche Sicherungen und einige Wägen der Erdgasloshöhle.

**Altenhof.** Vorläufig auf Altpfaffen in Kurven! Am Dienstag nachmittag fuhr der Kraftwagenbesitzer St. aus Ebra mit seinem Perlenstrafwagen in der Richtung Meissen-Wilsdruff. Trotz einer normalen Fahrgeschwindigkeit kam der Wagen durch leichtes Bremsen in einer Kurve auf asphaltierter Straße ins Schleudern, so daß sich das Fahrzeug auf der Straße drehte und in den Graben an einen Baum fuhr. Der Wagenführer kam ohne Verletzungen davon, aber der Wagen wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

**Rothschönberg.** Ihren 90. Geburtstag feiert am heutigen Freitag bei noch körperlicher und geistiger Frische die liebe Einwohnerin von Rothschönberg, Frau verw. Kollan. Die Dichterin, deren Gatte vor längerer Zeit verstorben ist und die seit dieser Zeit bei ihrer Tochter wohnt, betätigt sich nicht nur gern bei den häuslichen Arbeiten, sondern nimmt auch regen Anteil am Zeitgeschehen. Wir gratulieren!

## Richennachrichten

- für den 8. Sonntag nach Trinitatis.
- Wilsdruff, 10 Predigt (P. i. R. von Funde).
- Grumbach, 10 Uhr Predigt, 10 Uhr Kinderg.
- Kesselsdorf, 9 Uhr u. Am. 11 Uhr Kinderg. 1. u. 2. Schulj.
- Reisdruff, 10 Uhr Predigt, (P. Eider-Dresden).
- Untersdorf, 8 Uhr Predigt, (P. Eider-Dresden).
- Blantenstein, 8 Uhr Gottesfeier (Kantor Weg).
- Tanneberg, 8 Uhr Gottesfeier (Kantor Runge).
- Burkhardswalde, 10 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst.
- Kindergottesdienst.
- Einbach, 8 Uhr Predigtgottesdienst.
- Herzogsvalde, 8 Uhr Gottesdienst.

## Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabest. Dresden, Fortsetzung I den 29. Juli: Schwüllicher Wind, im Laufe des Tages auflösend, zunehmende Bewölkung und in den Abendstunden von West nach Ost fortwährende Gewitterneigung, mäßig warm.

